

# Dorfmittelpunkt mit Festakt eingeweiht

- Letztlich Gesamtkosten von drei Millionen Euro
- Thalheimer mit viel Eigenleistung beteiligt
- Platz lädt zu lebendigen Miteinander ein

VON SUSANNE GRIMM  
messkirch.redaktion@suedkurier.de

**Leibertingen** – „Oberaffengeil – Genial“ – mit diesen Worten tat Leibertingens Altbürgermeister Armin Reitze seine Begeisterung über den gelungenen Um- und Ausbau des einstigen Rathauses im Ortsteil Thalheim zum „Haus der Vereine“ kund. Und das, obgleich er in der Umbauphase wegen Unstimmigkeiten mit dem Architekten diesen „schon fast nicht mehr leiden konnte“. Aber jetzt, nach der Fertigstellung müsse er dem Architekten Reinhold Gindele mit seinem Gespür für die Seele eines alten Hauses Recht geben. Der so Gelobte begründete die seinerzeitige Befindlichkeitsstörung seines Bauherren mit einer „Bauherrendepression“, die immer dann eintrete, wenn sich ein Projekt lange hinziehe. Er kenne das, aber „ich bin als Umbauer ein Chirurg, ich kann Blut sehen“, sagte er und erntete damit Gelächter des Publikums, das am Sonntag zum Festakt gekommen war. „Ein solches Gebäude umzugestalten benötigt eben viel mehr, als es nur abzureißen und was Neues hinzustellen“.

Viele lobende und begeisternde Worte sind anlässlich der Einweihung des Hauses der Vereine gefallen, die mit einem Festgottesdienst und der Segnung durch Pfarrer Michael Dulik begangen worden ist. Damit hat das 180 Jahre alte „Gmoids- und Schulhaus“, wie Ortsvorsteher Hubert Stekeler das nun im neuen Glanz erstrahlende Gebäude nannte, wieder seine Funktion als Dorfmittelpunkt zurückerhalten. So sei es einst von den Altvorderen geplant, gebaut und genutzt worden.

*„Ein solches Gebäude umzugestalten benötigt eben viel mehr, als es nur abzureißen und was Neues hinzustellen“*

Reinhold Gindele, Architekt

Doch mit dem Neubau der Schule am Ortsrand, dem Wegfall der Selbstständigkeit Thalheims und dem Rückgang kirchlicher Anlässe habe sich das Dorfgemeinschaftsleben verzettelt und das alte Rathaus samt Dorfplatz sei immer mehr zum Sanierungsfall geworden. „Jetzt aber, 180 Jahre später, haben wir den Gemeinschaftsgedanken der alten Thalheimer wieder aufgegriffen, indem wir dieses Haus wieder mit Leben erfüllen“, sagte Stekeler mit Begeisterung und hob hervor, dass in diesem Zusammenhang auch der Platz zwischen dem „Gmoidshaus“ und der Kirche samt dem symbolträchtigen Brunnen saniert und so gestaltet worden ist, dass es zum „lebendigen Miteinander einlädt“.

Zuvor hatte der stellvertretende Bürgermeister Armin Beck wegen coronabedingter Abwesenheit von Bürgermeister Stephan Frickinger die



Blick aus dem Dachgeschoss des Vereinshauses, in dem die Ortschaftsverwaltung ihren Sitz hat, auf den Dorfplatz mit Brunnen, der in Zusammenarbeit des Architekten Reinhold Gindele mit dem Kunstschmied Peter Klink entstanden ist. BILDER: SUSANNE GRIMM

zahlreichen Gäste, darunter den CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß sowie den CDU-Landtagsabgeordneten Klaus Burger, begrüßt und nannte Fakten zum Haus der Vereine. Drei Millionen Euro Gesamtkosten seien bei dem Projekt zusammengekommen. „Doch nicht nur in finanzieller Hinsicht war Um- und Neugestaltung von Dorfplatz, Brunnen und Gebäude eine Herausforderung“, sagte Beck. Auch die alte Bausubstanz hielt manche zu knackende Nüsse bereit. Diese bildliche Analogie hatte Architekt Gindele zum Anlass genommen, indem er einen großen Nusszopf in Form eines Schlüssels hatte backen lassen. Diesen „Schlüssel“ übergab er schließlich augenzwinkernd Stekeler und Beck mit den Worten, die geknackten Nüsse seien nun hier verbacken, bestens verdaulich und könnten nun keine Bauchschmerzen mehr machen.

Gindele wendete sich in seiner Rede direkt an die anwesenden Politiker mit der Forderung, die Kommunen mehr mit finanziellen Mitteln zur Belebung von Gebäudeleerständen zu unterstützen. „Fordern Sie die Gemeinden auf, weniger Neubaugebiete auszuweisen und sich auf die Ressourcen schonende Umnutzung von Leerständen zu konzentrieren“. Nur so könnten Innenbereiche der Dörfer und Städte wieder attraktiver werden.

Ein Kraftakt sei es gewesen, sagte Hubert Stekeler angesichts des nun abgeschlossenen Projekts. Er bescheinigte Gindele, dem Haus einfühlsam in die Seele geblickt zu haben und dabei den „architektonisch-gestalterischen Grundgedanken des Hofbauarchitekten Laur perfekt aufgenommen zu haben“. So sei ein Haus entstanden, in dem moderne Ansprüche mit bewährten Strukturen verschmelzen konnten. Stekeler und Beck hoben die gute Handwerkerleistung und die Arbeit vieler Ehrenamtlicher hervor. Die Musikkapelle Thalheim und der örtliche Kinderchor „Ohrwurm“ trugen zu dem gelungenen Einweihungsfest bei.



Architekt Gindele (von links) überreicht Ortsvorsteher Hubert Stekeler und Bürgermeister-Stellvertreter Armin Beck den Nuss-Schlüssel. „In diesem Schlüssel sind all die Nüsse, die wir zusammen geknackt haben“, meinte Gindele.



Der örtliche Kinderchor „Ohrwurm“ trug mit fröhlichem Gesang zu einer tollen Feier zum neuen Dorfmittelpunkt bei.

## Unterstützer

Unterstützt worden ist das Projekt „Haus der Vereine“ unter anderem von der Gemeinde, dem Gemeinderat und, wie Ortsvorsteher Hubert Stekeler hervorhob, „die absolut notwendige Förderung durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, der Landesförderung sowie der KWF-Förderung“. Besonderes Augenmerk verdient der Brunnen auf dem neuen Dorfplatz, der in Zusammenarbeit des Architekten mit

dem Kunstschmied Peter Klink entstanden und um die alte Brunnensäule des ehemaligen Pumpbrunnens gebaut worden ist. Vier Symbole in Himmelsrichtung verweisen dabei auf die Herkunft von Thalheim: Das alte Gemeindegewapp mit Sigmaringer Hirsch und Laurentiusrost zeigt nach Westen, nach Norden weisen die Köhler, die den Vogelsang begründeten, nach Westen Richtung Kirche ist der für Thalheim so wichtige Ortspatron, der Heilige Wendelin zu finden und im Süden ist das Hohenzollernwappen zu finden. (sgr)



## Heuberger Ausbildungstage

**Neubau** 2022. 1971 im Rahmen der...

**Neubau** 2022. 1971 im Rahmen der...

**Neubau** 2022. 1971 im Rahmen der...

## Orgelkonzert in der Abteikirche

**Neubau** 2022. 1971 im Rahmen der...



Konfirmation in zwei Gottesdiensten in Messkirch



Konfirmation in zwei Gottesdiensten in Messkirch



Prozession beim Kirchentag

**Neubau** 2022. 1971 im Rahmen der...

**Neubau** 2022. 1971 im Rahmen der...